



Protokoll der

Bürgerversammlung

vom Dienstag, 29. April 2014

Protokoll

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Flawil

Dienstag, 29. April 2014, 20.00 Uhr, Lindensaal Flawil

Zahl der Stimmberechtigten: 5'932 Stimmberechtigte
Teilnehmende Stimmberechtigte: 241 Stimmberechtigte
Stimmbeteiligung: 4,1 Prozent

Traktanden

1. Jahresrechnungen 2013
2. Allgemeine Umfrage

Versammlungsleiter: Gemeindepräsident Werner Muchenberger
Protokoll: Ratsschreiber Marc Gattiker
Stimmenzählende:

1. Franziska Brunner, Stockenstrasse 29
2. Margrit Egger, Quellenstrasse 1
3. Werner Gehrig, Burgau 1647
4. Doris Leutenegger, Brunnmattstrasse 8
5. Kathrin Mettler, Landbergstrasse 83

Begrüssung

Die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden von Gemeindepräsident Werner Muchenberger mit folgenden Worten begrüsst:

„Ich danke der Harmoniemusik Flawil unter der Leitung von Wolfgang Dautel für den musikalischen Auftakt mit brillanter Marschmusik und einem feierlichen Einleitungsstück ganz herzlich. Wir kommen am Schluss der Bürgerversammlung nochmals in den Genuss von einem Musikvortrag von der Harmoniemusik Flawil.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Ich begrüsse Sie, auch im Namen des Gemeinderates und des Schulrates, ganz herzlich zur heutigen Bürgerversammlung. Ich freue mich, dass sich so viele Zeit genommen haben, um an der Bürgerversammlung heute teilzunehmen. Das ist bei all diesen vielen anderen Terminen und Anlässen keine Selbstverständlichkeit heutzutage. Wir schätzen das sehr und ich danke Ihnen ganz herzlich dafür.

Besonders begrüsse ich unsere Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie alle Stimmberechtigten, die zum ersten Mal an der Bürgerversammlung teilnehmen. Ebenfalls begrüsse ich die Presse und danke schon im Voraus für die Berichterstattung. Ein besonderer Dank geht auch an den Bühnenmeister für die Bereitstellung und Einrichtung des Saales.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Vision, Entwicklung und Innovation ist das eine – Volksmeinung, Finanzierung und Umsetzung ist das andere. Es braucht den Blick nach vorne und Mut für Neues. Es braucht aber auch die Erfahrung aus der Vergangenheit und das Erkennen von Bewährtem.

Nach diesen Grundsätzen haben wir uns auch im vergangenen Geschäftsjahr eingesetzt, um Flawil weiter vorwärts zu bringen. Wie das uns gelungen ist und was im letzten Jahr alles gelaufen ist, zeigen wir Ihnen mit Berichten, Statistiken und Zahlen im Geschäftsbericht auf.

Und es ist wieder vieles gelaufen. Mit der neuen Legislaturstrategie hat der Gemeinderat verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Im Fokus stehen die Qualität vom Wohn- und Lebensraum, die Qualität vom Dienstleistungs- und Infrastrukturanangebot und die Dorfattraktivität. Zu den Schwerpunkten im vergangenen Geschäftsjahr gehören unter anderem

- der Start des neuen Ortsbusses, mit welchem jetzt in einem vierjährigen Versuch Erfahrungen zur Linienführung, zum Haltestellenkonzept und zur Kundenzufriedenheit gesammelt und ausgewertet werden;
- die Totalrevision des Zonenplanes aus dem Jahr 1994, die jetzt kurz vor dem Abschluss steht;
- das Gestaltungs- und Betriebskonzept Wilerstrasse/St.Gallerstrasse, wo Fachleute zusammen mit einer grosse Begleitgruppe von Interessierten aus der Bevölkerung an der Arbeit sind;
- die Planung und Projektierung des neuen Feuerwehrdepots, das am 18. Mai an der Urne zur Abstimmung kommt;
- die Machbarkeitsabklärungen für eine Gemeindevereinigung mit Gossau und/oder Degersheim, wo nach dem Ausscheiden von Gossau die Gespräche mit Degersheim weitergeführt werden;

- der Neubau der Fussballplätze Schützenwiese, der nach anfänglichen technischen Schwierigkeiten jetzt gut voran kommt;
- die Umstellung vom bisherigen Vormundschaftswesen zum neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und die Regionalisierung der früheren Vormundschaftsämter der Gemeinden;
- die Sanierung und Neueröffnung des „Buurewegs“ als einer der drei besonderen Themenwege in unserer Gemeinde
- und schliesslich ein positiver Rechnungsabschluss 2013, den wir Ihnen heute präsentieren können.

Sie sehen, Flawil ist lebendig, engagiert und in Bewegung. Wir alle wollen, dass Flawil attraktiv ist und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern etwas bieten kann. Vieles ist gut gelungen, einiges hat sicher noch Verbesserungspotenzial. Wir müssen uns also auch künftig weiterhin miteinander für eine positive und gute Entwicklung unserer Gemeinde einsetzen und ich bitte Sie auch weiterhin um Ihre aktive Unterstützung.

Ein ganz gewichtiger Teil der Einheitsgemeinde, nämlich rund 41 Prozent vom Gemeindehaushalt, ist natürlich unsere Schule. Für ein paar Informationen aus dem Schulbereich übergebe ich das Wort an Schulratspräsident Elmar Metzger.“

Gemeinderat und Schulratspräsident Elmar Metzger führt aus:

„Geschätzte Flawilerinnen und Flawiler

Seit sich die Politische Gemeinde Flawil und die damalige Schulgemeinde vor etwas mehr als fünf Jahren zur Einheitsgemeinde zusammengeschlossen haben, werden die Themen der Schule nicht mehr an einer separaten Bürgerversammlung besprochen, sondern sind in die Versammlung der Gemeinde Flawil integriert. Wie in den Vorjahren nutze ich die Gelegenheit, Sie zu Beginn der Bürgerversammlung über ein paar Themen zu informieren, die unsere Schule im vergangenen Jahr beschäftigten.

Neues Logopädiekonzept

In Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Schule Flawil hat der Schulrat ein neues Logopädiekonzept beschlossen. Logopädie ist die Auseinandersetzung mit der Sprachentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Kernpunkt des neuen Konzepts ist eine enge Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Schule Flawil. Die Therapien erfolgen durch Mitarbeitende der Heilpädagogischen Schule Flawil, hauptsächlich in den Räumlichkeiten der Primarschulen und der Kindergärten.

Umgang mit Unterschiedlichkeit

Die Frage, ob leistungsschwache oder besonders begabte Schülerinnen und Schüler besser in einer separativen Kleinklasse, bzw. in einer separierten Begabungsförderung oder in der Regelklasse mit Unterstützung beschult werden, beschäftigt alle Beteiligten unserer Schule seit vielen Jahren. Und sie wird dies zweifellos auch in den nächsten Jahren tun. Im vergangenen Jahr haben sich alle Lehrpersonen unserer Schule während mehreren Weiterbildungstagen intensiv mit Themen wie „Binnendifferenzierung“, „Schülerbeurteilung“ oder „Kooperatives Lernen“ auseinandergesetzt. Ausserdem setzte sich die schuleigene Integrationskonferenz mit einer möglichen Neugestaltung der Schuleingangsstufe auseinander. Jetzt wird geprüft, ob andere Modelle die heutigen Einschulungsklassen ablösen sollen.

Fachmann Medienpädagogik

Was der digitale Wandel für das Lernen und die Schule bedeutet, wird unter Experten kontrovers diskutiert. In einem Punkt ist man sich aber trotz unterschiedlicher Meinungen einig: Ein kompetenter und kritischer Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologie wird immer wichtiger und muss an Schulen stufengerecht gefördert werden. Deshalb stellt die Anstellung eines Fachmanns Medienpädagogik für die Schule Flawil einen wichtigen Schritt in die Zukunft dar. Ein Medienpädagogikkonzept ist in Bearbeitung. Die Ziele, die im St.Galler Lehrplan enthalten sind, sollen mit Inhalten gefüllt werden, sodass nicht jede Lehrperson selber die Umsetzung der Ziele individuell in Angriff nehmen muss. Mit diesen Schritten wollen wir die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler stärken.

Legislaturziele 2013–2016

Schulrat und Schulleitungen trafen sich im September 2013 zur Klausurtagung. Mit pädagogischer Fachbegleitung wurden sechs Legislaturziele und 18 konkrete Massnahmen für den Bereich Bildung formuliert. Die wurden dann mit den Legislaturzielen des Gemeinderats verschmolzen. Damit ist eine stetige Weiterentwicklung der Schule in der laufenden Amtsdauer sichergestellt. Der Schulrat will auch seine eigenen Führungsstrukturen überdenken und in den kommenden Jahren sorgfältig prüfen, ob Flawil noch einen Schulrat in der heutigen Form braucht.

Die Schule Flawil besuchen heute täglich über 1'200 Schülerinnen und Schüler in 65 Klassen. Sie werden von 170 Lehrpersonen unterrichtet, welche sich rund 100 Vollzeitstellen teilen. Eine grosse Organisation, in welcher jeden Tag unzählige kleinere und grössere Aktivitäten stattfinden. Die Lehrpersonen und die Schulleitenden prägen den Schulbetrieb massgeblich. Die Qualität einer Schule basiert auf dem Engagement und der Professionalität der Lehrpersonen und der Schulleitungen. Eine Schule kann nämlich nur Spitze sein, wenn die Beziehungsgestaltung der Lehrpersonen zu den Lernenden, zu den Eltern und zum ganzen schulischen Umfeld professionell und von hoher Qualität ist. Der Schulrat setzt alles daran, optimale Voraussetzungen zu schaffen, damit die Mitarbeitenden unserer Schule professionelle Leistungen erbringen können. Wir sind überzeugt davon, dass wir dies auch mit einem Klima der Wertschätzung und mit einer offenen Kommunikation fördern können. Vieles machen wir schon gut, anderes können wir noch verbessern, doch insgesamt darf Flawil stolz auf seine Schule sein.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen von Schulrat und Gemeinderat sowie bei allen Lehrpersonen, bei allen Schulleitenden und bei der Schulverwaltung ganz herzlich für ihr Engagement für unsere Schule.“

Gemeindepräsident Werner Muchenberger dankt für den Bericht des Schulratspräsidenten:

„Danke vielmals für den Bericht. Das ist der letzte Bericht aus dem Schulbereich von Elmar Metzger als Schulratspräsident gewesen. Er wechselt ja bekanntlich auf den 1. Juli dieses Jahres vom Schulpräsidium ins Gemeindepräsidium.

Während 5 ½ Jahre hat Elmar Metzger die Schule Flawil wesentlich gestaltet und geprägt. Aus seinen Ausführungen und aus dem Geschäftsbericht haben Sie feststellen können, dass unsere Schule Flawil bestens für die Zukunft von unseren Kindern gerüstet ist.

Lieber Elmar, du hast in deiner Amtszeit die Schule Flawil erfolgreich weiterentwickelt. Du hast vieles angepackt und auch umgesetzt. Das verdient grossen Dank und Anerkennung. Ich danke dir, auch im Namen des Gemeinderates, des Schulrates und der ganzen Flawiler Bevölkerung, ganz herzlich für dein grosses persönliches Engagement im Interesse unserer Schule. Herzlichen Dank für alles, was du als Schulratspräsident für unsere Schule und damit auch für unser Dorf geleistet hast. Für deine neue Aufgabe als Gemeindepräsident wünsche ich dir viel Kraft und weiterhin guten Erfolg.

Als Dankeschön für diese wertvolle Arbeit als Schulratspräsident darf ich dir einen Blumenstrauss überreichen lassen.“

Versammlungsformalitäten

Gemeindepräsident Werner Muchenberger kommt als Versammlungsleiter zu den Versammlungsformalitäten:

„Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Ich komme zu den Versammlungsformalitäten und bitte Sie, Ihre Wortmeldungen zu den einzelnen Geschäften wie gewohnt sachlich und möglichst kurz zu halten. Zur Protokollunterstützung werden die Verhandlungen wie bisher auf Band aufgezeichnet. Die Bandaufzeichnungen werden nach der Genehmigung des Versammlungsprotokolls wieder gelöscht.

Die Einladung zur heutigen Bürgerversammlung ist ordnungsgemäss erfolgt und der Geschäftsbericht sowie die Stimmausweise haben Sie rechtzeitig bekommen. Der Form halber frage ich Sie an, besteht ein Einwand oder wünscht jemand Diskussion zu den Versammlungs- und Einladungsmodalitäten? Ich stelle fest, das ist nicht der Fall.

Auch dieses Jahr hat es mit dem Geschäftsbericht und der Versammlungsvorbereitung hervorragend geklappt. Ich danke Ratsschreiber Marc Gattiker und seinem Team ganz herzlich für die zuverlässige Vorbereitung und rechtzeitige Zustellung der Versammlungsunterlagen. Ein grosser Dank geht auch an alle, die mit Berichten, Texten, Tabellen und Zahlen am Geschäftsbericht mitgearbeitet haben. Es ist nicht so einfach, bis alles richtig formuliert, redigiert und rechtzeitig gedruckt und verteilt ist. Aber, wie gesagt, auch dieses Jahr hat alles wieder bestens funktioniert. Nochmals herzlichen Dank.

Im Geschäftsbericht sind nur die wesentlichen Informationen und Zahlen zum Geschäfts- und Rechnungsjahr aufgeführt. Für ein vertieftes Studium der Gemeinderechnung haben die interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ergänzende und ausführliche Unterlagen auf der Ratskanzlei gratis beziehen oder von unserer Homepage „flawil.ch“ herunterladen können.

Wie jedes Jahr mache ich Sie auch speziell darauf aufmerksam, dass allfällige Verfahrensmängel zwingend vor Schluss der Versammlung gerügt werden müssen. Das ist deshalb so, damit festgestellte Mängel noch während der Versammlung korrigiert werden können.

Ich habe mich zwar sorgfältig auf die Bürgerversammlung vorbereitet. Sollte mir aber trotzdem ein Fehler passieren, bin ich natürlich sehr dankbar, wenn ich sofort darauf aufmerksam gemacht werde.

Bitte beachten Sie auch, dass Anträge an die Bürgerversammlung mündlich vorzutragen und anschliessend in schriftlicher Form abzugeben sind, um Missverständnisse zu vermeiden. Bei Bedarf liegen auf dem Gemeinderatstisch Antragsformulare und Schreibzeug bereit.

Und schliesslich bitte ich Sie wie üblich, bei den Voten an der Bürgerversammlung auf Applaus zu verzichten. Die Anerkennungsapplause wie vorher gehören hier selbstverständlich nicht dazu.

Als Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler amten in alphabetischer Reihenfolge:

- Franziska Brunner
- Margrit Egger
- Werner Gehrig
- Doris Leutenegger
- Kathrin Mettler

Ich danke an dieser Stelle den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern ganz herzlich für ihre zuverlässige und gewissenhafte Arbeit.

Das Protokoll der letzten Bürgerversammlung vom 26. November 2013 ist vom 10. bis 23. Dezember 2013 auf der Ratskanzlei öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist sind keine Beschwerden gegen das Protokoll eingereicht worden, es gilt somit als genehmigt. An dieser Stelle danke ich Ratsschreiber Marc Gattiker für die einwandfreie Protokollführung. Das Protokoll der heutigen Bürgerversammlung wird vom 13. Mai bis 26. Mai 2014 auf der Ratskanzlei öffentlich aufgelegt. Innerhalb dieser Auflagefrist können Stimmberechtigte und Betroffene in das Protokoll Einsicht nehmen und gegebenenfalls beim Departement des Inneren des Kantons St.Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben.

Die Traktandenliste ist im Geschäftsbericht auf Seite 2 abgedruckt und lautet wie folgt:

1. Jahresrechnungen 2013
2. Allgemeine Umfrage

Wünscht jemand die Diskussion zur Traktandenliste? Das ist nicht der Fall. Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt und die Geschäfte werden in der traktandierten Reihenfolge abgewickelt.“

Traktandum 1 Jahresrechnungen 2013

Gemeindepräsident Werner Muchenberger führt aus:

„Ich komme zum Traktandum 1 „Jahresrechnungen 2013“. Das Traktandum wird wie folgt abgewickelt: Zuerst stelle ich die Jahresrechnungen zur Diskussion. Die Abstimmung über alle Rechnungen erfolgt dann ganz am Schluss nach dem Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission. Für die Behandlung gilt folgende Reihenfolge:

1. Jahresrechnung 2013 der Gemeinde
2. Jahresrechnung 2013 der Technischen Betriebe

Zu allen Rechnungen und Rechnungsabschnitten haben Sie, wie bereits erwähnt, die Unterlagen mit detaillierten Zahlen und Erläuterungen von unserer Homepage „flawil.ch“ herunterladen oder auf der Ratskanzlei gratis beziehen können.

Gemeinderechnung 2013

Ich komme zur Gemeinderechnung 2013. In der Laufenden Rechnung wird der gesamte Aufwand und Ertrag von einem Rechnungsjahr erfasst und ausgewiesen. Wie Sie im Geschäftsbericht sehen können, weist die Laufende Rechnung 2013 bei einem Gesamtaufwand von 50,3 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 50,9 Mio. Franken erfreulicherweise ein Plus von rund 550'000 Franken aus. Das ist gegenüber dem Budget eine erfreuliche Besserstellung von rund 750'000 Franken. Grund dafür sind ein besserer Steuerertrag und eine gute Budgetdisziplin.

Bei den Steuereinnahmen von natürlichen Personen ist ein Mehrertrag von rund 185'000 Franken zu verzeichnen, der zum Teil auf den Verzicht auf eine Steuerfusssenkung zurückzuführen ist. Auch bei den Gesellschaftssteuern und Handänderungssteuern, die aber nicht von der Höhe des Gemeindesteuerfusses abhängig sind, hat sich ein schöner Mehrertrag von rund 660'000 Franken ergeben.

Erfreulich ist auch, dass mit Ausnahme der Bereiche „Öffentliche Sicherheit“ und „Soziale Wohlfahrt“ alle übrigen Bereiche mit einer zum Teil deutlichen Besserstellung abgeschlossen haben. Bei der „Öffentlichen Sicherheit“ sind das vor allem Mindereinnahmen bei den Grundbuchgebühren von rund 130'000 Franken. Bei der „Sozialen Wohlfahrt“ sind es vor allem Mehrkosten für das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht von rund 350'000 Franken, für die Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen von rund 280'000 Franken und für die allgemeine finanzielle Sozialhilfe von rund 490'000 Franken. Dies sind alles Positionen, welche von der Gemeinde nicht zu beeinflussen sind. Der direkt beeinflussbare Aufwand, insbesondere der Personal- und der Sachaufwand, ist sehr moderat geblieben. Der Sachaufwand ist sogar tiefer ausgefallen als budgetiert. Insgesamt liegt der Nettoaufwand rund 2,8 Prozent unter dem Budget.

Auch konnten wir die Nettoschuld weiter abbauen und von 132 auf 111 Steuerprocente reduzieren können. Wir sind also auf einem guten Weg, aber noch nicht am Ziel. Das heisst, es braucht weiterhin Budgetdisziplin, einen sorgsamen Umgang mit den finanziel-

len Mitteln und eine vorsichtige Investitionsplanung. Die Besserstellungen zeigen aber, dass wir das Budget und den Gemeindehaushalt gut im Griff haben.

Den Zusammenzug der Laufenden Rechnung mit Kurzkomentar finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 14 und 15. Ich eröffne die Diskussion über die Laufende Rechnung 2013. Wünscht jemand das Wort? Ich stelle fest, das ist nicht der Fall. Die Diskussion ist geschlossen.

Ich komme zur Investitionsrechnung 2013. In der Investitionsrechnung werden alle Ausgaben für Vermögenswerte mit einem öffentlichen Zweck und einer mehrjährigen Nutzungsdauer sowie die Investitionsbeiträge erfasst. Von den budgetierten Netto-Investitionen von rund 11,3 Mio. Franken haben im letzten Jahr rund 4,4 Mio. Franken ausgeführt werden können. Das heisst, es sind rund 6,9 Mio. Franken weniger investiert worden als budgetiert. Die offenen Investitionspositionen sind vor allem das Feuerwehrdepot mit 2,3 Mio. Franken, die Fussballfelder Schützenwiese mit rund einer Million Franken und das Entwässerungssystem Töbeli mit rund 2,3 Mio. Franken. Diese Investitionsprojekte werden im neuen Jahr weitergeführt.

Der Zusammenzug der Investitionsrechnung mit Kurzkomentar finden Sie auf Seite 16. Ich eröffne die Diskussion über die Investitionsrechnung 2013. Die Diskussion wird nicht gewünscht. Die Diskussion ist geschlossen.

Ich komme zur Bestandesrechnung per 31. Dezember 2013. In der Bestandesrechnung sind alle Vermögenswerte und Schulden sowie das Eigenkapital ausgewiesen. Bei einer Zuweisung des Gewinns von rund 550'000 Franken an das Eigenkapital als Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse beträgt das Eigenkapital per 31. Dezember 2013 total Fr. 4'490'772.91. Wie Sie aber auf Seite 23 gesehen haben, beantragt der Gemeinderat, den Gewinn nicht dem Eigenkapital zuzuweisen, sondern für zusätzliche Abschreibungen zur weiteren Entschuldung des Gemeindehaushaltes zu verwenden. Bei Annahme von diesem Antrag bleibt das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Bestandesrechnung befindet sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 17. Ich eröffne die Diskussion über die Bestandesrechnung. Ich stelle fest, diese wird nicht benutzt. Die Diskussion ist geschlossen.

Jahresrechnung 2013 Technische Betriebe

Ich komme zur Jahresrechnung 2013 der Technischen Betriebe. Zu allen Rechnungen und Rechnungsabschnitten haben Sie detaillierte Zahlen und ergänzende Erläuterungen von unserer Homepage „flawil.ch“ heruntergeladen oder auf der Ratskanzlei gratis beziehen können.

Ich stelle die einzelnen Rechnungen zur Diskussion und komme zuerst zur Erfolgsrechnung 2013. Auch die Technischen Betriebe haben im vergangenen Geschäftsjahr sehr gut gearbeitet und können mit einem Gesamtgewinn von rund 525'000 Franken ein erfolgreiches Rechnungsjahr abschliessen. Alle Sparten zeigen ein positives Ergebnis. Vor allem in der Sparte *Energie* hat sich wegen des langen Winters 2012/2013 – man mag sich schon beinahe nicht mehr erinnern – ein starkes Umsatz- und Ergebnisplus ergeben. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt insgesamt rund 257'000 Franken. Darin sind auch die Abgaben an die Gemeinde von rund 300'000 Franken berücksichtigt.

Die konsolidierte Erfolgsrechnung über alle Sparten finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 18 und 19. Wünscht jemand die Diskussion zur Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe? Ich stelle fest, das ist nicht der Fall. Die Diskussion ist geschlossen.

Ich komme zur Investitionsrechnung 2013. Die Investitionsrechnung schliesst mit Netto-Investitionen von rund 1 Mio. Franken ab. Die Hauptpositionen in der Investitionsrechnung betreffen vor allem das Elektrizitätsnetz und den weiteren Grundausbau des Glasfasernetzes. Die Investitionsrechnung der Technischen Betriebe sehen Sie im Geschäftsbericht auf Seite 20. Ich eröffne die Diskussion zur Investitionsrechnung 2013 der Technischen Betriebe. Keine Wortmeldungen, somit ist die Diskussion geschlossen.

Ich komme zur Bilanz der Technischen Betriebe per 31. Dezember 2013. Der in der Bilanz ausgewiesene Gewinn beträgt Fr. 525'160.85. Gemäss Art. 130 des Gemeindegesetzes erfolgt eine Gewinnablieferung an den Gemeindehaushalt, weil mit rund 7,9 Mio. Franken eine genügende Eigenkapitalbasis bei den Technischen Betrieben vorhanden ist. Zusammen mit den Abgaben, welche ich vorher erwähnt haben, fliessen insgesamt rund 850'000 Franken an die Gemeinde als Eigentümerin der Technischen Betriebe. Die Bilanz per 31. Dezember 2013 finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 20. Ich eröffne die Diskussion über die Bilanz der Technischen Betriebe. Die Diskussion wird nicht benützt und ist somit geschlossen.

Ich komme zur Steuerabrechnung auf Seite 21. Zu den Steuern habe ich mich bereits geäussert, darum stelle ich die Steuerabrechnung gleich zur Diskussion. Wünscht jemand das Wort? Das ist nicht der Fall, die Diskussion ist geschlossen.

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Ich komme jetzt zum Bericht und zu den Anträgen der Geschäftsprüfungskommission. Den Bericht finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 23. Für die Erläuterungen zum Bericht gebe ich das Wort weiter an Gaudenz Ammann, Präsident der Geschäftsprüfungskommission.“

Der GPK-Präsident Gaudenz Ammann führt aus:

„Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission darf ich Ihnen wie auch in den Vorjahren ein paar Erläuterungen zu unserer Tätigkeit abgeben. Wie im Gemeindegesetz und der Haushaltverordnung vorgeschrieben, haben wir die Amtsführung und die Jahresrechnungen im abgelaufenen Jahr geprüft. Dazu haben rund 13 Sitzungen aufgewendet und dafür rund 160 Stunden aufgewendet. Für die Prüfungen der Jahresrechnungen haben wir die Unterstützung einer externen, fachkundigen Revisionsstelle in Anspruch genommen. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen. Wir danken dem Gemeinderat, allen Behördenmitgliedern, den Schulbehörden, der Lehrerschaft sowie dem gesamten Gemeindepersonal für die geleistete Arbeit zum Wohl von unserer Gemeinde Flawil. In diesem Jahr möchte ich mich speziell beim abtretenden Gemeindepräsidenten Werner Muchenberger bedanken. Die Zusammenarbeit mit ihm war immer sehr intensiv, sehr konstruktiv gewesen und immer geprägt vom gegenseitigen Respekt. Im Namen der gesamten GPK wünsche ich ihm jetzt schon alles Gute für die Zukunft und viele spannende Erlebnisse

auf seinen ausgedehnten Motorradtouren. Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir die beiden Anträge:

1. Es seien die Jahresrechnungen 2013 der Gemeinde Flawil und der Technischen Betriebe Flawil zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss der Gemeinde Flawil von Fr. 552'436.47 sei für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden.

Für die Diskussion und Abstimmung über unsere Anträge übergebe ich das Wort wieder an den Gemeindepräsidenten Werner Muchenberger. Herzlichen Dank.“

Der Versammlungsleiter Werner Muchenberger weiter:

„Zuerst herzlichen Dank für die guten Wünsche der GPK. Es ist immer gut, wenn die GPK genau schaut. Ganz herzlichen Dank dafür. Die Anträge der Geschäftsprüfungskommission sind wortgleich wie die Anträge des Gemeinderates und lauten wie folgt:

1. Es seien die Jahresrechnungen 2013 der Gemeinde Flawil und der Technischen Betriebe zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss der Gemeinde Flawil von Fr. 552'436.47 sei für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden.

Wünscht jemand die Diskussion über diese Anträge? Das ist nicht der Fall. Wenn das so ist, ist die Diskussion geschlossen und ich komme zur Abstimmung.“

Abstimmungen

Der Versammlungsleiter stimmt über die Anträge einzeln ab:

- 1. Es seien die Jahresrechnungen 2013 der Gemeinde Flawil und der Technischen Betriebe zu genehmigen.**

Der Antrag 1 des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission wird ohne Gegenstimmen angenommen.

- 2. Der Rechnungsüberschuss der Gemeinde Flawil von Fr. 552'436.47 sei für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden.**

Der Antrag 2 des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Gemeindepräsident Werner Muchenberger führt weiter aus: „Ich stelle fest, dass Sie die beiden Anträge angenommen haben. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen, auch im Namen des Gemeinderates. An dieser Stelle danke ich auch der Geschäftsprüfungskommission und der externen Revisionsstelle für ihre sorgfältige Prüfung der Geschäfte und der Buchhaltung. Ebenso danke ich unserem Finanzverwalter für die tadellose Rechnungsführung und einwandfreie Gemeindebuchhaltung. Ich schliesse das Traktandum 1 und komme zum Traktandum 2 „Allgemeine Umfrage“.“

Traktandum 2 **Allgemeine Umfrage**

Gemeindepräsident Werner Muchenberger führt aus:

„In der allgemeinen Umfrage können Fragen von allgemeinem Interesse aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde oder Anträge und Begehren gestellt werden, die in die Zuständigkeit der Bürgerversammlung fallen. Der Form halber weise ich darauf hin, dass Anträge in der allgemeinen Umfrage nur beraten, zur Bearbeitung an den Gemeinderat überwiesen oder abgelehnt werden können, sofern die Zuständigkeit bei der Bürgerversammlung liegt. Eine Genehmigung von Anträgen in der allgemeinen Umfrage ist von Gesetzes wegen nicht möglich. Die allgemeine Umfrage ist offen.“

August Holenstein interessiert Folgendes:

„Ich möchte die Versammlung nicht unnötig erstrecken und die Feier für Werner Muchenberger, welche sicher verdient ist, nicht übermässig hinauszögern. Aber es ist so, wenn man so einen Geschäftsbericht liest und darüber im Kollegenkreis diskutiert, vor allem Fragen auftauchen über das, was nicht darin steht. So eine hätte ich jetzt, es geht um Folgendes: Im Jahr 2011 hat Eduard Grüninger bekanntlich der Gemeinde Flawil 8 Mio. Franken hinterlassen für soziale Aufgaben. So wurde es kommuniziert. Den Testamentsinhalt wissen wir nicht wörtlich, aber es wird schon so sein. Jedenfalls wurde dies so mitgeteilt in der Bürgerversammlung vom Herbst 2011. Dann hat man noch vernommen, dass im Frühjahr 2012 eine Stiftung *Eduard Grüninger Stiftung* gegründet worden ist, in welche das Geld eingebracht worden ist. Soweit ist alles in Ordnung. Aber meines Wissens hat man nachher nichts mehr darüber gehört. Mich interessiert, was die Stiftung macht, wie viel Geld noch vorhanden ist und wohin das Geld, welches nicht mehr vorhanden ist, geflossen ist. Das interessiert auch noch andere hier im Saal, darum habe ich gesagt, es ging von Diskussionen aus. Es ist für ihn schon klar, dass man sagen könne, es sei eine Stiftung, eine private Organisation, eine juristische Person, und man könne darüber keine Auskunft geben, doch das will ich gar nicht hören. Das Geld ist schliesslich der Gemeinde hinterlassen worden, nicht am Gemeinderat und erst recht nicht dieser Stiftung. Meines Wissens ist die Mehrheit des Stiftungsrates Mitglied des Gemeinderates, so dass der Gemeinderat in der Lage ist, das zu steuern. Es würde mich interessieren, was gelaufen ist.“

Gemeindepräsident Werner Muchenberger antwortet:

„Herzlichen Dank für diese Frage, welche August Holenstein im Voraus bereits freundlicherweise mitgeteilt hat, so dass ich die Zahlen noch nachschauen konnte. Ich gebe gerne Auskunft, aber wie August Holenstein richtig feststellte, liegt die Zuständigkeit nicht bei der Bürgerversammlung. Ich gebe einfach Auskunft ausserhalb der Bürgerversammlung als Information. Ich gehe nicht davon aus, dass darum jemand Beschwerde macht beim Kanton. Per 15. März 2014 hat die Eduard Grüninger Stiftung insgesamt 38 Gesuche behandelt, wovon 23 Gesuche im Gesamtbetrag von 1'425'500 Franken bewilligt werden konnten. Vier Gesuche sind pendent. 11 Gesuche mussten abgelehnt werden, weil sie nicht der Stiftungsurkunde entsprachen. Der Geschäftsbericht wird an der nächsten Stiftungsratssitzung verabschiedet und nach der Genehmigung durch die kantonalen Stiftungsaufsicht gibt es dann auch eine Publikation im allgemeinen Anzeiger. Bist du, August Holenstein, mit dieser Antwort befriedigt? Du bist es. Gut, danke vielmals.“

Die Diskussion respektive die allgemeine Umfrage ist weiter offen. Diese wird nicht weiter benützt, somit ist die allgemeine Umfrage geschlossen.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Ich danke Ihnen nochmals ganz herzlich für Ihre Teilnahme an der heutigen Bürgerversammlung, für Ihr Interesse am gemeindepolitischen Geschehen und für das dem Gemeinderat und mir im vergangenen Geschäftsjahr entgegengebrachte grosse Vertrauen. Ich danke auch den Parteien, Verbänden, Vereinen und allen Flawilerinnen und Flawiler, die sich auch im letzten Jahr immer wieder aktiv und positiv für unser Dorf eingesetzt haben. Ganz besonders danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und den grossen persönlichen Einsatz, den sie auch wieder im vergangenen Jahr geleistet haben. Ein besonderer Dank geht auch den Schulrat und die Kommissionen für ihre engagierte und wertvolle Arbeit für unsere Gemeinde. Ganz herzlich danke ich auch allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wie jedes Jahr sehr zuverlässig, pflichtbewusst und fachkompetent ihre Aufgaben erfüllt haben, in der Verwaltung, in der Schule und in den Technischen Betriebe.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Es ist soweit, das Alter hat mich eingeholt und zwar im positiven Sinn. Wie Sie wissen, werde ich in gut 1½ Monaten 63 Jahre alt und habe mich darum zusammen mit meiner Frau entschieden, auf den 30. Juni dieses Jahres von meinem Amt als Flawiler Gemeindepräsident zurückzutreten und mich vorzeitig pensionieren zu lassen. Ich hoffe, der eine oder andere meint, es ist noch nicht soweit. Seit 1997 habe ich die Gemeinde Flawil als Gemeindepräsident führen und gestalten dürfen. Jetzt ist es Zeit, das schöne, interessante, aber auch anspruchsvolle und anstrengende Amt abzugeben.

Meine letzte Bürgerversammlung ist ein guter Zeitpunkt für ein paar kurze Abschiedsworte. Diesmal aber nicht wie gewohnt zum Abschied von einem Ratsmitglied, Kommissionsmitglied oder Mitarbeitende, sondern für meinen eigenen Abschied. Darum mache ich das kurz und bündig. Ich drehe eine Begrüssungsrede einfach um und sage statt „Grüezi miteinander und herzlich willkommen“ ganz einfach „Herzlichen Dank und Adieu miteinander“. Für mich würde das passen. Doch allen, die mich in den letzten 17 Jahren begleitet, unterstützt und mir das Vertrauen geschenkt haben, wird das natürlich in keiner Art und Weise gerecht. Es ist darum sicher angebracht, ein paar Worte mehr zu sagen.

Eine spannende Zeit geht zu Ende, in der ich unser Dorf gemeinsam mit der Bevölkerung, mit dem Gemeinderat und mit der Verwaltung erfolgreich habe mitgestalten dürfen. Ich habe mein Amt sehr gerne ausgeführt und auch das Glück gehabt, dass ich während meiner Amtszeit von Anfang an in der Bevölkerung, in der Behörde und in der Verwaltung auf viele engagierte und kompetente Menschen habe zählen können.

Es ist zwar nicht immer einfach gewesen. Hohe Erwartungen, viele unterschiedliche Meinungen und häufig auch partielle Interessen machen das Amt zu einer sehr anspruchsvollen und manchmal auch aufreibenden Aufgabe. Entscheidend dabei ist aber, dass Respekt und Toleranz, Kompromiss und Akzeptanz keine Fremdwörter sind. Für mich ist das Gemeindepräsidentenamt kein Beruf, sondern eine Berufung. Es kennt keinen Feierabend, sondern nur ein Standby-Modus. Und auch Hosianna und Kreuzigung liegen sehr eng beieinander.

Wegen den vielfältigen Themen, den besonderen Erfahrungen, den wertvollen Begegnungen und interessanten Kontakten ist es aber trotzdem die tollste und schönste Aufgabe, welche man überhaupt haben kann.

Vor 17 Jahren ist als Neuzuzüger schon eine gewisse Spannung da gewesen, wie man wohl am neuen Wohnort und als neuer Gemeindepräsident – damals noch Gemeindevorsteher – aufgenommen wird. Das vor allem auch nach dem intensiven Wahlkampf, bei dem in der Zeitung ja auch komische Sachen über mich zu lesen waren. Ich bin darum auch heute noch sehr dankbar, dass ich trotzdem sehr viel Zuspruch und Unterstützung habe erfahren dürfen. Aus den ersten Kontakten sind rasch gute Bekanntschaften und aus guten Bekanntschaften rasch schöne Freundschaften geworden, die es meiner Familie und mir leicht gemacht haben, in Flawil anzukommen und sich da daheim zu fühlen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ich könnte aber auch ein paar Namen nennen, die mir das Leben doch recht schwer gemacht haben. Das war sehr belastend, doch ich habe mir einfach gesagt, dass das nicht in böser Absicht gegen mich, sondern in der Meinung, für Flawil etwas Gutes zu tun, geschehen ist. Sicher habe auch ich nicht immer allen Freude bereitet und einige vielleicht sogar enttäuscht. Das tut mir leid. Aber auch da ist nie eine böse Absicht dahinter gewesen und vieles hat mich wahrscheinlich sogar noch stärker betroffen gemacht, als die Betroffenen selber. Bei unpopulären Entscheiden gibt es einfach immer weniger Schulterklopfen.

Doch im Rückblick bin ich ehrlicherweise sehr zufrieden mit dem, was ich gemacht habe, was ich erreicht habe und was gut gelungen ist. Ich bin sehr dankbar für das grosse Vertrauen, das Sie mir, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, immer wieder geschenkt haben und ich bin auch stolz, dass ich so viele Jahre habe Gemeindepräsident von Flawil sein dürfen. Auch das Gemeindejubiläum, Partnerschaftsbesuche in Isny und vieles vieles mehr sind schöne Ereignisse, welche ich gerne in Erinnerung behalte.

Doch jetzt freue mich aber auf das, was kommt. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit meiner Frau. Gemeinsame Zeit, auf die wir jahrelang viel haben verzichten müssen. Lieber Schatz, ich danke dir und auch meinen beiden Söhnen Patrik und Manuel für die Nachsicht, für das Verständnis, für die Geduld, für die Unterstützung und für den Rückhalt, was mir immer wieder neue Kraft für meine Aufgabe gegeben hat.

Es ist jetzt Zeit zum Schluss machen und irgendwo habe ich einmal gelesen: „Politiker machen immer Freude – wenn nicht beim Kommen, dann beim Gehen.“ Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ich wünsche Ihnen alles Gute, herzlichen Dank und Adieu miteinander. Meine letzte Bürgerversammlung ist geschlossen.

Jetzt hören wir nochmals ein Musikstück der Harmoniemusik und ich bitte Sie, nach dem Musikstück noch sitzen zu bleiben. Danke vielmals.“

Schluss: 20.55Uhr

Flawil, 29. April 2014

Für das Protokoll:



Marc Gattiker
Ratsschreiber

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Protokolls bescheinigt:

Der Versammlungsleiter:



Werner Muchenberger
Gemeindepräsident

Öffentliche Auflage dieses Protokolls:

13. bis 26. Mai 2014

